Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 79 (1985)
Heft: 7

Nachwort: Worte
Autor: Lehner, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu beschaffen sind. Als Abnehmer nicaraguanischer Exportprodukte könnte Europa eine wichtige Funktion übernehmen. Bislang sind jedoch nur die Oststaaten und Libyen bereit, langfristige Handelsverträge abzuschliessen. So zwingen die USA durch ihren Boykott Nicaragua, sich vermehrt an den Ostblock anzulehnen, erreichen also genau das Gegenteil ihrer Absicht.

Von Basisgemeinden und Bildungshunger

Marcel Amman berichtete von seinen Eindrücken als Teilnehmer der zweiten schweizerischen Friedensbrigade. Er hatte vor allem Kontakt mit Leuten aus Basisgemeinden. Diese fördern die ländliche Entwicklung, bauen Häuser und richten Kindergärten ein. So sind in einer einzigen Region in den letzten Jahren 80 solcher Basisgemeinden entstanden. Indem Marcel Amman ein Lied zur Guitarre sang, versuchte er, uns etwas von der Stimmung zu vermitteln, die beim Gottesdienst einer Basisgemeinde herrscht. Er sang das Eingangslied zur Bauernmesse in Nicaragua, das mit folgenden Worten beginnt:

Du bist der Gott der Armen,
der Einfache und Menschliche,
der Gott, der auf der Strasse schwitzt,
der Gott mit dem sonnengegerbten Gesicht.
Deshalb spreche ich zu Dir
so wie mein Volk spricht,
weil Du der werktätige Gott bist:
Christus, der Arbeiter.

(Die ganze Bauernmesse ist abgedruckt im Bändchen von Dorothee Sölle und Peter Frey «Revolution ohne Todesstrafe», erschienen 1984 im Pendo-Verlag Zürich.)

Auch *Mischa Brutschin* war als Friedensbrigadist während eines Monats in Nicaragua. Sein Bericht hatte die Schule zum Thema. Die Alphabetisierungskampagne, die im Jahre 1980 unter der Leitung von Fernando Cardenal gestartet wurde, brachte einen intensiven Austausch zwischen Stadt- und Landbevölkerung. Die Erwachsenenbildung ist typisch für den Bildungshunger, der heute in Nicaragua herrscht. Da es an Lehrern fehlt, geben bereits 12jährige am Vormittag einer Klasse von Jüngeren Unterricht, während sie am Nachmittag ihre – oft nur durch mehrstündigen Fussmarsch erreichbare – Weiterbildungsschule besuchen. Leider fehlt vielerorts sogar das allernötigste Schulmaterial. Morgens um 5 Uhr und abends um 5 Uhr senden alle Radiostationen ein Bildungsprogramm unter dem Motto «Die Faust hoch und das Buch in der Hand!»

Die psychischen Folgen des Kriegs

Bigna Rambert arbeitete ein ganzes Jahr lang an der einzigen psychiatrischen Klinik des Landes in Managua. Mit der sandinistischen Revolution wurde das Recht auf Gesundheit für alle zu einer der Hauptforderungen. Für den Gesundheitsdienst und die Psychiatrie im besonderen bemüht man sich sehr um Regionalisierung und Dezentralisierung. Psychosomatische Beschwerden sind ein ungemein häufiges Leiden in Nicaragua. Ängste und Verunsicherung greifen als Folgen des Kriegs in den Alltag vieler Menschen über.

Vergleich mit Honduras

Als Gegenüberstellung zu den mannigfaltigen Informationen über Nicaragua berichtete uns schliesslich Antoine Cochet noch über seine Eindrücke aus dem Nachbarland Honduras. Dort sind 80 Prozent der Kinder unter 5 Jahren unterernährt und 65 Prozent der Bevölkerung arbeitslos oder unterbeschäftigt. Dafür stehen vier verschiedene Armeen im Land: 5000 bis 7000 amerikanische Soldaten, die honduranische Armee, die Contras für Nicaragua und Teile der Armee von El Salvador, welche ebenfalls in Honduras ausgebildet wird.

Die Informationen weitergeben!

Zum Schluss versuchte Hansjörg Braunschweig, Antwort zu geben auf die Frage: Was können wir von der Schweiz aus tun? Unsere erste Aufgabe heisst: die erhaltenen Informationen weitergeben. Auch persönliche Schreiben an die Gesandtschaft der USA sind denkbar und können von Nutzen sein. Schon 1968, anlässlich einer grossen Kundgebung gegen den Vietnamkrieg, wurde die Frage gestellt: Können wir überhaupt von der Schweiz aus etwas bewirken? Heute erklärt die Opposition in den USA ganz deutlich, sie sei angewiesen auf das, was wir in Europa unternähmen.

Als Ausdruck unserer Bereitschaft zu konkreter Solidarität fand unter den Teilnehmern der Tagung eine Geldsammlung statt, deren Ergebnis von mehreren hundert Franken den beiden anwesenden Vertretern der Sandinistischen Jugend übergeben wurde. Die ganze Tagung hat dazu beigetragen, unsere Solidarität mit dem Volk von Nicaragua öffentlich zu bezeugen und unser persönliches Engagement zu vertiefen.

Hansheiri Zürrer und Alois Schmidlin

als der lehrer krank war,
fragte das kind den stellvertreter,
ob auch der liebe gott krank sei,
dass er einen
stellvertreter habe,
den papst

(Peter Lehner, Nebensätzliches, Lenos Verlag, Basel 1982)